



# sender

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation

VEB Werk für Fernsehelektronik

3. August-Ausgabe  
26. Jahrgang

Preis 0,05 M

Träger des Karl-Marx-Ordens

29/75

## Kurz und knapp

### Zusätzliche Verpflichtungen übernommen

In Auswertung der Initiativeschicht schlug der Kollege Legler, DM 3 bei der Plandiskussion der Kollektive „Jenny Marx“ und „Lux“ vor, eine volle Ausnutzung der Arbeitszeit durch das Eichen der Automaten vor Schichtbeginn zu erreichen.

Die Kollektivmitglieder wollen die Produktion von 10 000 000 Thyristoren und 10 000 000 Dioden im Gegenplan übernehmen.

### Einrichter arbeiten kleine Losgrößen ab

Die Kollegen des Kollektivs „Rationelle Zerspanung“, RV 4 bemängelten in der Plandiskussion 76, daß keine Wirtschaftlichkeit bei den Losgrößen vorhanden ist. Durch die zum Teil geringen Stückzahlen kommt es zu hohen Rüstzeiten an Maschinen und Anlagen. Die Einrichter der Abteilung RV.4 verpflichteten sich deshalb, kleinere Losgrößen aller Typen selbst abzarbeiten.

### Gute Ideen und Vorschläge

Mit guten Ideen und Vorschlägen beteiligten sich die Kolleginnen und Kollegen des Kollektivs „Alexander Puschkin“, DM 1, an der Plandiskussion.

So gab Kollegin Smiglewski, Anlagenfahrerin den Hinweis, daß die am Arbeitsplatz der Frührschicht abgedruckten Dioden noch in zu feuchtem Zustand an die Automaten kommen und somit den Anlauf der Produktion hindern.



Feierlich überreichte unser BPO-Sekretär, Genossin Edith Theuner, am 6. August 1975 Kandidaten und Mitgliedern ihre Parteidokumente. Die Kandidatenkarte erhielt auch Monika Lehbahn (Foto), Elektromechaniker in TAG 2.

Monika ist in ihrer FDJ-Gruppe Funktionär für Agitation und Propaganda. Durch die sozialistische Erziehung im Elternhaus, beide Eltern sind Mitglied unserer Partei, und um noch aktiver auftreten zu können, entschloß sie sich, Kandidat der Partei zu werden.

## Vertrauensleutevollversammlung zur Beendigung der Plandiskussion

Genossin Edith Theuner, BPO-Sekretär, sprach in ihrem Schlußwort auf der Vertrauensleutevollversammlung am 7. August 1975 allen Betriebsangehörigen Dank und Anerkennung für die niveauvolle Plandiskussion, die vielen Ideen, Vorschläge und Initiativen aus. Genosse Menger hielt in Vertretung des Betriebsdirektors den Bericht über die Ergebnisse der Plandiskussion zum Planentwurf 1976. Von den Kollektiven und Gewerkschaftsgruppen gingen 245 Hin-

weise und Vorschläge ein. Klar wurde eingeschätzt, daß unser Betriebskollektiv die vorgegebenen Hauptkennziffern erreicht. Besonderen Dank und hohe Anerkennung, gilt den Kolleginnen und Kollegen der Werkteile Diode und Bildröhre, die schon Verpflichtungen zum Gegenplan abgaben.

Genosse Grzesko, BGL-Vorsitzender, gab die Stellungnahme der Betriebsgewerkschaftsleitung ab. Lesen

Sie bitte die Stellungnahme auf den Seiten 4 und 5.

Danach erfolgte die Auszeichnung der Sieger im sozialistischen Wettbewerb für das II. Quartal 1975. Die Wanderfahnen des Betriebsdirektors erhielten die Werkteile Bildröhre und Technik.

Nun gilt es, alle Voraussetzungen zu schaffen, um schon im IV. Quartal dieses Jahres nach den 76iger Kennziffern zu arbeiten.

## Planerfüllung per Juli einschließlich Gegenplan

WF – gesamt	101,8	Röhren	102,8	Sondrefertig.	100,5	Beschaffung und Absatz SW	109,8
Bildröhre	103,6	Diode	101,4	Technik	96,9	NSW	107,7

solidarität

Wolfgang Grzesko,  
Mitglied des Komitees  
DDR-Portugal

## Hände weg von Portugal! Schluß mit der imperialistischen Einmischung!

Mit neuesten Attacken hat die portugiesische Reaktion versucht, die Bildung einer neuen Regierung unter Minister Vasco Goncalves zu verhindern, was ihnen jedoch nicht gelungen ist.

Das ist zweifellos ein wichtiger Schritt, um dem Streben gewisser Kreise nach bürgerlicher Demokratie und der ökonomischen Vormacht der Monopole und Latifundienbesitzer Einhalt zu gebieten.

Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, daß die Feinde des portugiesischen Volkes von Putschversuchen über Wirtschaftssabotage bis zu Überfällen auf fortschrittliche Kräfte und Parteibüros und NATO-Drohungen alles unternahmen, um den Demokratisierungsprozeß zu bremsen. Offensichtlich ist unter den gegenwärtigen Bedingungen in Portugal, daß mit der Regierungsneubildung die Klassenauseinandersetzungen noch nicht beendet sind.

Die um die rechte PSP-Führung gruppierte Reaktion, unterstützt von der SP-Führung der NATO-Staaten, versucht die Situation in Portugal weiter anzuheizen.

Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie kompliziert und schwierig der Kampf um die Ausrottung des Faschismus und gegen die Angriffe der inneren und äußeren Reaktion ist und welche Anstrengungen notwendig sind, um die antifaschistisch-demokratische Umwälzung zu sichern.

Im Jahre 1949 und auch später hat es genau wie heute in Portugal, bei uns zahlreiche Versuche reaktionärer Kräfte gegeben, die revolutionären Veränderung bei der Schaffung der antifaschistisch-demokratischen Ord-

nung und später beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft aufzuhalten bzw. rückgängig zu machen.

Diese Anschläge der Reaktion konnten vereitelt werden, weil es uns gelang, die Einheit der Arbeiterklasse zu sichern, das Kampfbündnis mit den Werktätigen, Bauern und anderen Schichten der Bevölkerung zu festigen und immer weitere Teile des Volkes der DDR in den antifaschistisch-demokratischen Aufbau einzubeziehen.

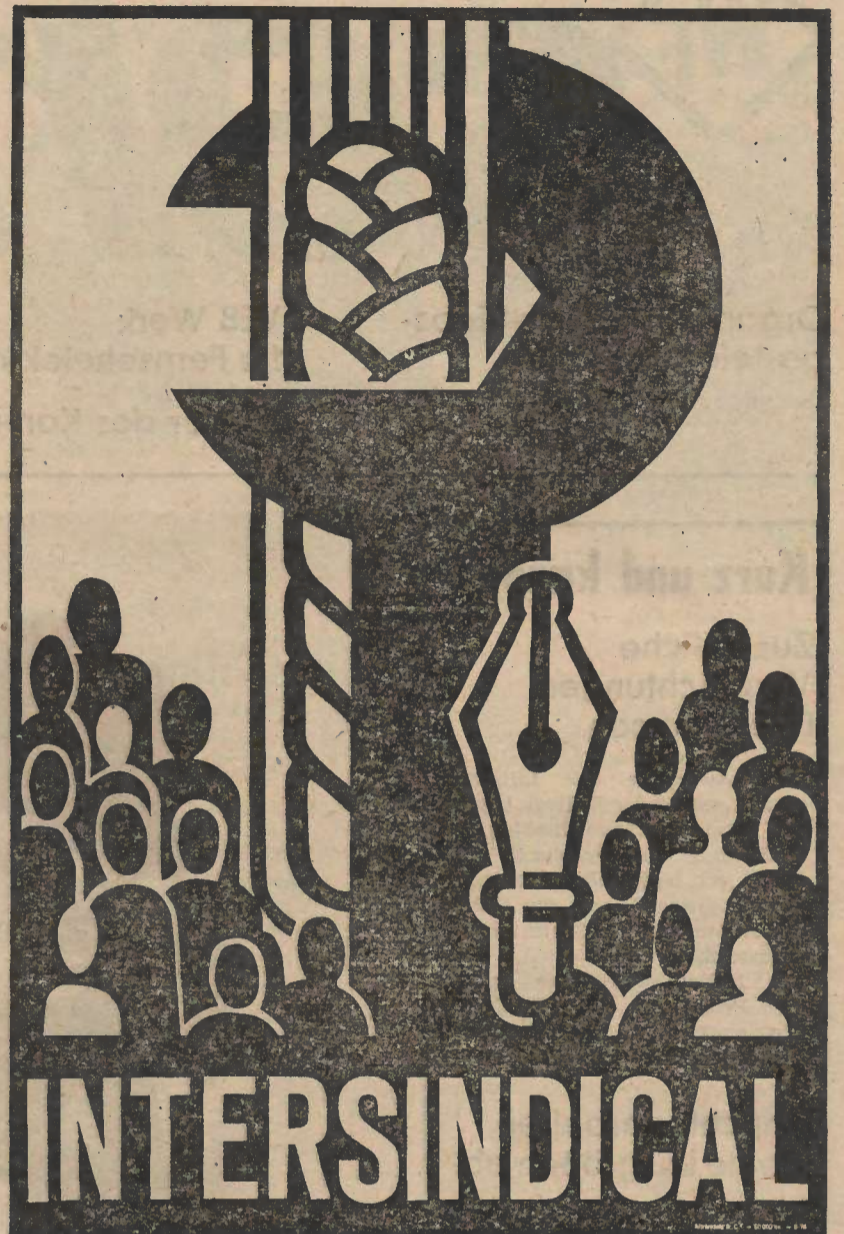
Von unschätzbarem Wert waren dabei für uns die Unterstützung und uneigennützig Hilfe der Sowjetunion und die Solidarität der internationalen Arbeiterklasse.

Ich konnte mich während meiner Reise in Portugal, bei der ich Gelegenheit hatte, mit vielen Arbeitern, Angehörigen der Intelligenz, Geistes-schaffenden, Schülern und Studenten sowie mit Gewerkschaftern der Intersindical zu sprechen, davon überzeugen, mit welcher Entschlossenheit sie alles daransetzen, um die Errungenschaften des Volkes zu sichern und die revolutionäre Entwicklung in Portugal voranzutreiben.

Die Gewerkschafter der Intersindical haben seit dem 25. April 1974 einen sehr großen Anteil geleistet, um die Einheit der Gewerkschaft in Portugal herzustellen.

Mit großer Entschlossenheit gehen sie an die Festigung der demokratischen Rechte der Werktätigen heran, setzen sich dafür ein, daß die Einheit zwischen der MFA und Volk gesichert wird für die Stärkung des demokratischen Staates und die Verteidigung der Freiheiten.

Deshalb fühlen wir uns als Arbeiter und Gewerkschafter der DDR solida-



risch verbunden mit dem Kampf von Intersindical, um die Schaffung und Festigung der Einheitsgewerkschaft. Wir stimmen Vasco Goncalves zu, wenn er auf dem vor wenigen Tagen beendeten 1. Kongreß von Intersindical sagte, daß die Errungenschaft der Gewerkschaftseinheit der erste große Schlag gegen den Kapitalismus ist.

Deshalb unterstützen und ermutigen wir die demokratischen Kräfte Portugals beim Aufbau einer neuen gerechten Ordnung, der sich — wie unsere eigenen Erfahrungen bestätigen — als ein langwieriger, opferreicher

und komplizierter Prozeß gestaltet. Wir versichern in dieser ernstesten und komplizierten Situation dem Revolutionsrat und der Bewegung der Streitkräfte, der kommunistischen Partei, den Gewerkschaften und allen portugiesischen Patrioten, die sich weder durch Druck und Erpressung, durch Demagogie noch Täuschungsmanöver verwirren und spalten lassen, unsere aktive internationalistische Solidarität.

### Freiheit für Luis Corvalan ● Freiheit für Luis Corvalan ● Freiheit für Luis Corvalan ● Freiheit für

#### An die Regierung von Chile

Mit großer Empörung haben wir zur Kenntnis genommen, daß dem Antrag der Sowjetunion, sowjetischen Ärzten die Einreise zu gestatten, keine Zustimmung erteilt wurde.

Das bedeutet für uns, daß auch weiterhin die physische Vernichtung des Genossen Corvalan vorgesehen ist und alle Maßnahmen darauf ausgerichtet sind.

Wir erheben dagegen schärfsten Protest und fordern von der Regierung Chiles, den sowjetischen Ärzten die Einreise zu gestatten. Die Ermittlung des tatsächlichen Gesundheitszustandes sowie die Einleitung von Maßnahmen, die

eine völlige Gesundung des Genossen Corvalan herbeiführen, betrachten wir als oberste Pflicht der menschlichen Vernunft und erheben diese Forderung gegenüber der Regierung von Chile.

Die Kollegen der sozialistischen Kollektive „Projekta“, „Effekt“ — 41 Unterschriften, TG

#### Wir protestieren

Um den tatsächlichen gesundheitlichen Zustand des Genossen Corvalan festzustellen und Maßnahmen einzuleiten, die seine völlige Gesundung herbeiführt, stellte die Sowjetunion den Antrag, daß sowjetischen

Ärzten eine Einreise gestattet wird.

Die Regierung von Chile erteilte hierzu keine Zustimmung. Das bedeutet, daß auch weiterhin alle Maßnahmen darauf ausgerichtet sind, den Genossen Corvalan physisch zu vernichten.

Dem Antrag der Sowjetunion stattzugeben, betrachten wir als oberste Pflicht der menschlichen Vernunft und erheben diese Forderung gegenüber der Regierung von Chile. Die Kollegen des Kollektivs „Neues Leben“ — 15 Unterschriften, TG

#### Protestresolution

Wir Kollegen der Brigade „Elektronische Baugruppen“ sind empört über die unmenschlichen Praktiken der Militärjunta, die unter grausamen Folterungen den tapferen Generalsekretär der UP Luis Corvalan im Konzentrationslager gefangenhalten und ihm — der schwer erkrankt ist — jegliche ärztliche Betreuung untersagen.

Wir protestieren gegen die physischen und psychischen Folterungen des Genossen Luis Corvalan und fordern seine sofortige Freilassung sowie die Freiheit für alle anderen eingekerkerten Patrioten Chiles.

13 Unterschriften

parteilieben

Genosse Horst Kroha, APO-Sekretär Bildröhre

## Wie sichert die APO die kontinuierliche und notwendige Gewinnung von Kandidaten für unsere Partei?

Der Wunsch, Kandidat der SED zu werden, wird durch unterschiedliche Motive geprägt. Zweifellos ist aber die Tätigkeit im sozialistischen Jugendverband eine der hauptsächlichsten Einflußgrößen, die junge Menschen veranlassen, Kandidat der SED zu werden.

Im Jugendverband machen sich die FDJler mit der marxistisch-leninistischen Weltanschauung vertraut und sind damit auch die natürliche Kampfesreserve der Partei.

Als wir im November 1973 auf unserer Wahlversammlung eine Analyse über die Zusammensetzung unserer APO machten, zogen wir eine entscheidende Schlußfolgerung:

Wir müssen uns entsprechend den neuen Anforderungen vor allem auf Kandidaten unter 30 Jahren und dabei speziell auf Arbeiter konzentrieren.

**Wir haben dabei im Jahre 1973 acht Kandidaten, 1974 zehn Kandidaten und bisher im Jahre 1975 neun Kandidaten für unsere Partei gewonnen. Wie haben wir das erreicht?**

1. Der VIII. Parteitag formulierte die Hauptaufgabe für unsere Republik, um noch mehr als bisher, die gesellschaftlichen Interessen mit den persönlichen Interessen in Übereinstimmung zu bringen. Das erwies sich als eine gewaltige Triebkraft für die Initiative der arbeitenden Menschen in unserem Land.

Ausgehend davon leiteten wir unter Führung der Partei im Bildröhrenwerk Veränderungen ein, die den Werkteil in den Jahren 1971 bis 1973 politisch und ökonomisch stabilisierten.

Die Tatsache, daß die Bildröhrenwerker wieder geachtete Partner der Volkswirtschaft geworden waren, erfüllte sie mit Stolz und erhöhte die Autorität der Partei, die diesen Prozeß einleitete und führte.

2. Es wurde notwendig, daß sich die Parteigruppen der komplexen Parteiarbeit zuwenden mußten. Das bedeutete, daß sich die Parteigruppen für alle politischen, ideologischen und ökonomischen Probleme eigenverantwortlich fühlten.

3. Wir mußten dafür sorgen, daß der sozialistische Jugendverband unter den jungen Menschen eine Massengrundbasis fand, um Einfluß auf die Jugend nehmen zu können.

Wenn heute in unserem Werkteil fast 85 Prozent der Jugend in der FDJ organisiert sind, dann widerspiegelt das die großen Anstrengungen, die auf diesem Gebiet geleistet wurden.

Die in den letzten 2½ Jahren aufgenommenen 27 Kandidaten kommen alle aus der Arbeiterklasse und sind bis auf drei Ausnahmen alle unter 30 Jahren.

Einige möchten wir hier vorstellen und vor allem ihre Entwicklung darstellen.

Da wäre zunächst unser Genosse **Thomas Schadow**. Er kam als junger Abiturient zu uns, arbeitete aktiv in der Jugendbrigade „X. Weltfestspiele“, absolvierte dann ein Jahr an der Jugendhochschule und wird in Zukunft in der Leitung der Grundorganisation der FDJ im Betrieb arbeiten.

Der Genosse **Lutz Orthmann** arbeitete als Meister in unserem Werkteil.

Er qualifizierte sich weiter, ist jetzt stellvertretender AGL-Vorsitzender und arbeitet in den Ferienmonaten als verantwortlicher Parteibeauftragter im Pionierlager „Kalinin“.

Der Genosse **Peter Thurmann** ist FDJ-Sekretär der FDJ-Gruppe „X. Weltfestspiele“, die bereits mehrmals im Wettbewerb der AFO Sieger wurde. Er bereitet sich darauf vor, die Leitung der Jugendbrigade zu übernehmen.

Genosse **Günter Schiemann** war Sekretär der FDJ-Gruppe „Victor Jara“. Ab September besucht er die Bezirksparteischule und wird dann eine hauptamtliche Funktion im Parteiapparat ausüben.

So könnte man noch viele Beispiele nennen. Allen aber ist eins gemeinsam. Die Kandidaten sind alle bewährte und aktive Funktionäre in den Massenorganisationen. Das haben wir uns bei der Aufnahme auch zum Grundprinzip gemacht.

Mit der Aufnahme als Kandidat ist aber nun der Prozeß der Einflußnahme nicht abgeschlossen.

In der Vergangenheit war es oft so, daß nach der Aufnahme der Kandidat allein gelassen wurde.

**In unserer APO hat sich folgendes bewährt:**

1. Jeder Kandidat erhält bei seiner Aufnahme einen mit ihm abgesprochenen Parteiauftrag, über den er vor seiner Parteigruppe Rechenschaft abzulegen hat.

2. Es ist Aufgabe der jungen Kandidaten, wie auch der anderen jungen Genossen, im sozialistischen Jugendverband zu arbeiten und zu wirken.

3. In der APO-Leitung ist ein Ge-



Allen Grund zum Feiern hatten unsere Jugendlichen am 6. August 1975. An diesem Tag erhielt auch Bernd Flöricke (2. v. l.) sein Dokument als Mitglied unserer Partei

nosse verantwortlich für die Arbeit mit den jungen Genossen. Er koordiniert und kontrolliert mit den Parteigruppen die Arbeit der jungen Genossen und auch Kandidaten.

4. Entsprechend ihren Fähigkeiten werden die Kandidaten mit Funktionen betraut und einige von ihnen werden langfristig als Kader für Parteifunktionen herangebildet.

So werden wir auch in den nächsten Jahren den natürlichen und notwendigen Nachwuchs für unsere Partei sichern und erziehen.



Information

### Informationen und Leistungen des KDT-Aktivs im Werkteil Bildröhre

Von den 85 Hoch- und Fachschulkadern des Werkteiles sind gegenwärtig 65 Kolleginnen und Kollegen Mitglied der KDT.

★

Im Mittelpunkt der im 1. Halbjahr 1975 durchgeführten Mitgliederversammlungen des KDT-Aktivs standen die Probleme der Durchsetzung der Materialökonomie und die Auswertung der betrieblichen Intensivierungskonferenz. In diesem Zusammenhang wurden die Möglichkeiten von Arbeitskräfteeinsparungen durch die Verwirklichung von Rationalisierungsmaßnahmen diskutiert und geprüft.

★

Im Rahmen der drei bestehenden KDT-Arbeitsgruppen wurde eine konstruktive Arbeit geleistet. Hervorzuheben sind dabei die neuen Erkenntnisse der Arbeitsgruppe „Manipulatoren“, die nach Abschluß der notwendigen technischen Vorbereitungen 1976 in der Praxis wirksam werden.

schutz der heimat

### Das Reservistenkollektiv gibt auf jede Frage eine Antwort

### Wie kann man sich auf den Wehrdienst vorbereiten?

dienst hat, sind sehr vielfältig. Es beginnt bereits damit, daß in der Schule über die Notwendigkeit der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes gesprochen wird. Auch die Rechte und Pflichten als Wehrpflichtiger kann man kennenlernen, so in den „FDJ-Bewerberkollektiven für militärische Berufe“, in den Jugendstunden, bei Besuchen der Patenteinheit. Alle, die regelmäßig Sport treiben und sich aktiv an der vormilitärischen und Laufbahnausbildung in der GST beteiligen, werden die Anforderungen der NVA gut erfüllen. Umfangreich sind die wehrpolitischen Aktivitäten der FDJ. Spezielle Fragen, die sich zum Wehr-

dienst ergeben, beantwortet jedes Wehrkreiskommando der NVA. Zahlreiche Jugendliche abonnieren oder kaufen regelmäßig die Zeitung „Volksarmee“ oder das Soldatenmagazin „Armeerundschaue“.

Wer noch mehr wissen will, findet in den Büchereien ein interessantes Literaturangebot des Militärverlages der DDR. Mit den modernen Waffen kann man sich bereits beim Besuch von militärpolitischen Kabinetten oder des Armeemuseums der DDR vertraut machen. Zahlreiche Veranstaltungen werden durch die Wehrkreiskommandos organisiert. Hier können auch Lehr- und Ausbildungsfilm angefordert werden.



Die Anforderungen an die Soldaten der NVA sind hoch. Mit höchster Effektivität wird sie nur der erfüllen, der sich gut vorbereitet hat. Die Möglichkeiten, die jeder Jugendliche zur Vorbereitung auf den Wehr-



# Zu Ehren des IX. Parteitages der SED!

## Aus jeder Mark, jeder Stunde Arbeitszeit, jedem Gramm Material einen größeren Nutzeffekt!

### Stellungnahme der Betriebsgewerkschaftsleitung zum Planentwurf 1976

#### Allgemeine Einschätzung

Auf der Grundlage der übergebenen Plandirektive sowie der Konzeption zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen wurden in allen Werkteilen und Fachdirektoraten die Aufgaben für 1976 spezifiziert und unterzogen. Somit standen den sozialistischen Kollektiven aussagefähige Unterlagen für die Durchführung der Plandiskussion zur Verfügung. Im Ergebnis dieser Plandiskussion wurden eine Vielzahl von Vorschlägen und Hinweisen unterbreitet. Es gibt viele konkrete Vorschläge und Hinweise, die direkt im Verantwortungsbereich der Fachdirektorate und Werkteile zu beantworten sind. 245 Vorschläge und Hinweise von zentraler Bedeutung liegen darüber hinaus der Leitung des Betriebes vor. So sind uns unter anderem 44 Vorschläge an das Fachdirektorat Technik, 53 Vorschläge an das Fachdirektorat Ökonomie und 88 Vorschläge an das Fachdirektorat Sozialökonomie zugeleitet worden. Wir können also einschätzen, daß die Plandiskussion – mit einem hohen Niveau – in einer sehr kurzen Zeit, in unseren 320 Gewerkschaftsgruppen durchgeführt wurde. In Auswertung des 13. und 14. Plenums des Zentralkomitees der SED wurden wertvolle Initiativen entwickelt. Zum Beispiel wurden in den Monaten Mai/Juni sieben Initiativschichten, insbesondere in den Werkteilen Diode und Bildröhre sowie in den Fachdirektoraten Technik und Entwicklung durchgeführt, die ein hohes ökonomisches Ergebnis brachten, zur Senkung des Ausschusses und zur Verbesserung der Technologie beitrugen.

#### Warenproduktion und Bedarfsdeckung

Im Ergebnis der Plandiskussion, schätzt die Betriebsgewerkschaftsleitung die Abdeckung der staatlichen Auflage der Warenproduktion mit einer Zielstellung von 285 Millionen Mark, das entspricht einer Steigerung auf 108,5 Prozent, positiv ein. Mit diesem hervorragenden Ergebnis wird gewährleistet, daß unser Betrieb seiner hohen Verantwortung gegenüber der Volkswirtschaft gerecht wird.

Verpflichtungen zur Weiterführung dieser Bewegung liegen von zahlreichen Kollektiven, im Ergebnis der Plandiskussion, vor.

- Das Kollektiv des Werkteiles Bildröhre verpflichtet sich, in Weiterführung des sozialistischen Wettbewerbes – zu Ehren des IX. Parteitages der SED – noch in diesem Jahr 10,0 TStck. Bildröhren zusätzlich bereitzustellen. Sie nutzen somit die Erfahrungen des Jahres 1975 um die erhöhte Aufgabenstellung für das Jahr 1976 zu realisieren.
- Die Kollegen des Fachdirektorates Entwicklung übernehmen mit ihren Verpflichtungen in den persönlich-schöpferischen Plänen und Ingenieurrissen zusätzliche Aufgaben zur Absicherung des Planes Wissenschaft und Technik und zur Erhöhung der Effektivität der Produktion der neuen Erzeugnisse.
- So wurde u. a. das Thema: Kleinserienfertigung FSA – „Rationelle Meßtechnik“ – vorfristig übergeleitet.
- Die Kollegen der Imbißversorgung verpflichten sich, ab September 1975, zur besseren Versorgung der 3. Schicht, ihre Öffnungszeiten dementsprechend zu verändern.

Alle diese Verpflichtungen, von denen wir hier nur einige herausgreifen konnten, zeigen, daß die Beschlüsse von Partei und Regierung von unseren Kolleginnen und Kollegen richtig verstanden wurden und in die Tat umgesetzt werden.

So konnte unter anderem erreicht werden, daß der ursprünglich noch ungedeckte Bedarf zu Beginn der Plandiskussion von 12,1 Mio Mark auf einen Wert unter 1,0 Mio Mark minimiert wurde. Unsere weitere gemeinsame Aufgabe liegt also darin, bis zur Erarbeitung des Betriebsplanes diesen noch offenen Bedarf durch gezielte Maßnahmen abzubauen. Darüber hinaus ist besonders her-

vorzuheben, daß über die Abdeckung der staatlichen Beauftragung der Warenproduktion noch weitere Verpflichtungen von 1,4 Mio Mark im Gegenplan durch unsere sozialistischen Kollektive zusätzlich erarbeitet wurden. Wesentlichen Anteil hieran haben die Kollektive der Werkteile Bildröhre und Diode. 1976 findet eine tiefgehende Umprofilierung auf dem Gebiet der Produktion durch die Realisierung der Erzeugnislinie Mikro-Optoelektronik statt. Dieser Prozeß ist mit erheblichen technischen, ökonomischen und organisatorischen Problemen verbunden. Schwerpunkte dabei sind: die FSA-Produktion in den Werkteilen Röhre und Diode sowie der ge-

#### Intensivierung

Die Erreichung einer hohen Effektivität des Produktionsprozesses bedingt die volle Abdeckung der Kennziffern der sozialistischen Rationalisierung und der Wissenschaftlichen Arbeitsorganisation. Die gegenwärtige Abdeckung der Hauptkennziffern – SKS und AZE mit etwa 60 Prozent – spiegelt noch nicht das volle Leistungsvermögen unserer sozialistischen Kollektive wider. Beispielgebend für die Aufdeckung von Reserven – auf dem Gebiet der AZE und die Ableitung planwirksamer Rationalisierungsmaßnahmen – ist der Werkteil Röhre, der trotz Rückgang der Produktion in den traditionellen Erzeugnissen die AZE-Vorgabe mit 95 Prozent für 1976 bereits abgesichert hat. Die Betriebsgewerkschaftsleitung erwartet, daß die mit unserer Intensivierungskonferenz vom 12. April 1975 eingeleitete Bewegung zur Entfaltung der Masseninitiative, die u. a. ihren Niederschlag in dem von der BPO erarbeiteten „Problemkatalog der Maßnahmen der Intensivierung des Produktionsprozesses“ findet, mit dem Ziel fortgeführt wird, bis zum 26. Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik eine 100prozentige Abdeckung des TOM-Planes zu erreichen. Auf dem Gebiet der WAO zeichnet sich mit dem Planentwurf ab, daß die Maßnahmen zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen in stärkerem Maße als bisher auf

samte Kopplerkomplex (SEK) in den Werkteilen Diode und Sonderfertigung. Die Lösung dieser Aufgabe erfordert deshalb den hohen Einsatz des gesamten Betriebskollektivs. Es gilt, die Produktion dieser neuen Erzeugnisse allseitig abzusichern, so daß sie 1976 mit höchster Effektivität wirksam wird und damit einen guten Ausgangspunkt für die Erfüllung der vor uns liegenden Aufgaben im kommenden Fünfjahrplan bildet. Die Betriebsgewerkschaftsleitung schätzt ein, daß das Jahr 1976 das entscheidende Jahr für die weitere Profilierung unseres Produktionssortiments sein wird.

meßbaren Kenngrößen des arbeits-hygienischen Niveaus beruhen. Demgegenüber bleiben jedoch die WAO-Maßnahmen zur ökonomischer Abdeckung des TOM-Planes in Qualität und Quantität zurück. Kritisch stellen wir auch fest, daß in noch ungenügendem Maße die volle Einhaltung der ASAO 5 im Werkteil Bildröhre abgesichert ist. So konnten bisher für die verbleibenden Arbeitskräfte noch keine Lösungen gefunden werden. Die technischen konstruktiven Maßnahmen dieser Probleme sind in dem Plan 1976 erstrangig einzuordnen. Völlig unzureichend sind darüber hinaus die Fortschritte der Arbeitsnormung. Die Rückstände der Normenarbeit aus dem Jahre 1975 werden auch 1976 nicht aufgeholt. Im Interesse der Werktätigen erwartet die Betriebsgewerkschaftsleitung, im Zusammenhang mit der Auswertung der Initiativschichten, die Arbeitsnormung, in breiterem Maße zu aktivieren, um auf dieser Grundlage die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und gleichzeitig eine leistungsgerechte Entlohnung und Stimulierung im soz. Wettbewerb zu erreichen. Bei der Einführung der PFL muß in noch stärkerem Maße als bisher die Erfüllung der Kennziffer Arbeitsnormung in den Mittelpunkt gestellt werden.

#### Investitionsmaßnahmen

In Auswertung der Protokolle der AGL zeigt sich, daß die Bilanzierung der Investitionen des Arbeitsmittelbaues und der übrigen Leistungen zur materiellen Absicherung der Pläne für Produktion, Wissenschaft und Technik sowie der materiellen Arbeitsbedingungen noch nicht abgeschlossen ist. Die kurzfristige Klärung dieser Fragen ist eine Grundvoraussetzung für die Realisierung der von den sozialistischen Kollektiven – im Rahmen der Plandiskussion – übernommenen Verpflichtungen. Wir erwarten vom Betriebsdirektor, die Bilanzierungsprobleme innerhalb des Betriebes sowie mit den überbetrieblichen wirtschaftsleitenden und territorialen Organen bis zum Abschluß des Betriebskollektivvertrages für 1976 – im Dezember 1975 – abzuschließen.

#### Arbeitskräfte und Arbeitsproduktivität

Die Steigerung der Warenproduktion auf 108,5 Prozent erfolgt ausschließlich auf der Grundlage des Wachstums der Arbeitsproduktivität. Die Betriebsgewerkschaftsleitung stellt befriedigt fest, daß damit den Beschlüssen der 13. und 14. Tagung des ZK der SED zur weiteren Intensivierung der Produktion entsprochen wird.

Hierin zeigt sich besonders die konstruktive Mitarbeit aller sozialistischen Kollektive unseres Betriebes. Jedoch darf in diesem Zusammenhang nicht übersehen werden, daß zur Aufnahme neuer und zur Erweiterung noch vorhandener Produktion in stärkerem Maße als bisher die Freisetzung und Umsetzung von Arbeitskräften erforderlich ist. Für viele Werktätige wird somit die Veränderung des Arbeitsplatzes, der Arbeitsaufgabe und der Arbeitsbedingungen für die neue Produktion notwendig. Diese Probleme konnten im Ergebnis der Plandiskussion noch nicht zufriedenstellend geklärt werden. Hinzu kommt noch die objektive Notwendigkeit, zu einem höheren Schichtregime überzugehen. Die bisher eingeleiteten Maßnahmen zur Lösung der hier aufgezeigten Situation, erscheinen uns noch nicht ausreichend. Die Betriebsgewerkschaftsleitung erwartet vom Betriebsdirektor, daß zur Sicherstellung des Arbeitskräftebedarfs und der Schichtbesetzung eine breite politisch-ideologische Ar-

beit geleistet wird, verbunden mit dem persönlichen Gespräch und der Erarbeitung von Maßnahmen auf der Grundlage soziologischer Aspekte. Diese gezielten Maßnahmen sind auf das gesamte Werkkollektiv zu erstrecken. Wir schlagen deshalb vor: In einem vom Betriebsdirektor bestätigten Arbeitsplan die Verantwortung und den Termin zu fixieren und in einem ständigen Rapport-system zu kontrollieren.

#### Arbeits- und Lebensbedingungen

Im verstärkten Maße wird auf die Arbeits- und Lebensbedingungen Einfluß genommen. Die Arbeits- und Lebensbedingungen sind eng verbunden mit der sozialistischen Rationalisierung der Produktions- und Verwaltungsprozesse und stellen einen Hauptfaktor für die Durchsetzung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation dar. Es wurden bereits gute Ergebnisse auf dem Gebiet der Sozialpolitik in unserem Werk erzielt, die jedoch noch nicht in vollem Umfang den ständig wachsenden Ansprüchen genügen.

Unser Ziel wird darin bestehen, auch im kommenden Planjahr die Mittel so effektiv wie möglich einzusetzen, um unseren Werktätigen solche Arbeits- und Lebensbedingungen zu schaffen, die der Erhöhung der Arbeitsfreude, der Schaffenskraft und ihrer Gesundheit dienen.

– Im Rahmen der Absicherung der Maßnahmen zur Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen weisen wir insbesondere auf die im Planentwurf aufgeführten Grundrichtungen und schwerpunktmäßig auf die dringend notwendige Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen bei der Erweiterung der Kleinserienfertigung für FSA (Zyklus I und II).

– Trotz der angespannten Raumsituation des Betriebes ist es 1976 unumgänglich, den Forderungen zur Verbesserung und teilweisen Erweiterung der Garderoben sowie der sanitären Anlagen stattzugeben und konkrete Maßnahmen einzuleiten.

– Die Inbetriebnahme der Betriebsgaststätte sowie die Verbesserung und Erweiterung der Imbißversorgung, darf den Betrieb nicht von der Verantwortung entbinden, entsprechend den z. Z. vorhandenen Möglichkeiten, die gegenwärtige Essensversorgung – besonders in der II. und III. Schicht – weitgehend zu verbessern.

– Im Rahmen der gesundheitlichen und sozialhygienischen Betreuung unserer Werktätigen wurde die Erweiterung der Behandlungskapazitäten unserer Poliklinik begrüßt. Es sollte jedoch vom Betriebsdirektor und der BGL überprüft werden, ob das augenblickliche Bestellsystem den Erfordernissen entspricht.

– Die Aussagen und festgelegten Maßnahmen auf dem Gebiet des Wohnungswesens können keineswegs befriedigen.

– Unsere Werktätigen erwarten mit Recht mehr Information auf diesem Gebiet.

So wie sie im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs langfristig ihre Kennziffern diskutieren und festlegen, muß auch zu erwarten sein, daß die Konkretisierung der Kennziffern auch auf dem Gebiet des Wohnungswesens vorgenommen und den Werktätigen zur Kenntnis gegeben wird. Wir als Betriebsgewerkschaftsleitung und gleichfalls unsere Kollegen wissen, daß die materiellen und technischen Voraussetzungen gegenwärtig nicht ausreichend zur Lösung der Wohnungsprobleme sind, so ist jedoch die konkrete Aussage über die Entwicklung und Anzahl auf bestimmte AWG-Neuaufnahmen unausbleiblich, um den Werktätigen Gewißheit auch in diesen Fragen zu verschaffen. Hierbei kommt es auf eine kontinuierliche Zusammenarbeit zwischen BGL, Betrieb und Rat des Stadtbezirks an.

In Weiterführung der Arbeit zur Präzisierung des Planes 1976 und der Erarbeitung des BKV 1976 wird sich die BGL schwerpunktmäßig auf folgende Probleme konzentrieren:

– Im Zeitraum von sechs Wochen wird der Betriebsdirektor vor der BGL über die weitere Präzisierung des Planes sowie des Standes der Erarbeitung des BKV und der Beantwortung und Bearbeitung der Vorschläge bzw. Hinweise und Kritiken der Werktätigen berichten.

– Die BGL wird sich mit Hilfe der gewerkschaftlichen Kommissionen schwerpunktmäßig darauf konzentrieren, daß durch Erfahrungsaustausche und Problembesprechungen die guten Erfahrungen bei der Organisation und Führung des sozialistischen Wettbewerbes, besonders bei der Durchführung von Initiativschichten, der Arbeit nach der Arefjewa-Methode, der Arbeit auf der Grundlage persönlich-schöpferischer Pläne zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und den Ingenieur-Pässen weiter verallgemeinert werden.

– Noch konsequenter wird sich die BGL dafür einsetzen, daß durch die planmäßige Entwicklung der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation die Werktätigen für die volle Verwirklichung der vorgegebenen WAO-

Kennziffern gewonnen werden. Dabei werden wir uns ganz besonders auf die Probleme der Investvorbereitung, Verwirklichung wissenschaftlich-technischer Aufgaben sowie der Rationalisierung laufender Produktionsprozesse, zur Einsparung von Arbeitskräften, Fertigungszeit und Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen konzentrieren. Schwerpunkte sind dabei die Werkteile Röhre und Sonderfertigung.

– Im Zusammenhang mit der Erarbeitung des BKV 1976 steht vor der BGL die Aufgabe, gemeinsam mit der staatlichen Leitung entscheidend zur Erhöhung des Wirkungsgrades aller materiellen Fonds beizutragen. Dazu sind konkrete Maßnahmen zu erarbeiten und umfassend bei der BKV-Diskussion zu beraten. Die Betriebsgewerkschaftsleitung ist zutiefst davon überzeugt, daß das gesamte Werkkollektiv unter Führung der Parteiorganisation bei der Erfüllung der Planaufgaben 1975 im sozialistischen Wettbewerb weitere Erfolge erringen wird und somit in Vorbereitung auf den IX. Parteitag der SED gute Planergebnisse abrechnen wird, um damit das erste Jahr des neuen Fünfjahrplanes erfolgreich zu erfüllen.

Diese Stellungnahme wurde in der BGL am 4. August 1975 beschlossen und auf der VVV am 7. August 1975 erläutert.

Betriebsgewerkschaftsleitung

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Redakteur: Walter Philipp, stellv. Redakteur: Heidi Schulze, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genn. Brumme, BGL; Gen. Jahn, Werkteil Bildröhre; Gen. Hübner, Fachdirektorat Technik; Gen. Ache, Werkteil Röhren; Gen. Schön, Werkteil Sonderfertigung; Gen. Schiller, Werkteil Diode. Genn. Karer und Kollege Schmidt, E. Redaktion: 3. Geschob, Bauteil V, Zimmer 3121. Telefon: 6 35 27 41, Apparat 23 23; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B. Druck: (140) ND.

# wf-jugendsender



## Zentrales Jugendobjekt FSA-Fertigung

**Jugendliche bewähren sich in der Arbeit und im Kampf für den Sozialismus**

Ausgehend vom Jugendgesetz der DDR (§ 12/Absatz 2), das zu den Fragen der Mitarbeit der Jugend auf dem Gebiet der sozialistisch-ökonomischen Integration eindeutige Festlegungen getroffen hat (§ 15/Absatz 1 und 2), haben wir vor ca. acht Wochen einen FDJ-Führungsstab gegründet und eine Führungskonzeption zur Bildung des zentralen Jugendobjektes FSA erarbeitet, in der der Weg zur Bildung des Jugendobjektes FSA vorgeschlagen wird. In dieser Führungskonzeption heißt es unter anderem:

Die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe stellt hohe Anforderungen an die Einsatzbereitschaft, das Schöpferium und die marxistisch-leninistische und fachliche Weiterbildung der Jugend der DDR. Im Mittelpunkt der sozialistischen Jugendpolitik, insbesondere bei der Verwirklichung des Jugendgesetzes der DDR, steht dabei die Erziehung der jungen Menschen zu klassenbewußten jungen Sozialisten. Der Hauptweg, dieses hohe Ziel zu erreichen, ist die Bewährung der Jugendlichen in der Arbeit und im Kampf für den Sozialismus. In der Praxis zeigt sich, daß Jugendbrigaden und Mitglieder von Jugendobjekten im sozialistischen Wettbewerb einen entscheidenden Beitrag zur weiteren Stärkung und Entwicklung unserer sozialistischen Gesellschaftsordnung, zu der persönlichen Entwicklung der Jugendlichen und der wachsenden internationalen Zusammenarbeit der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft leisten.

In Vorbereitung des Arbeiterjugendkongresses und des IX. Parteitages der SED wollen die Jugendlichen unseres Betriebes als komplexes Jugendobjekt die Festkörpersymbolanzeige übernehmen. Für den Betrieb und darüber hinaus bis zu den Vertragsbindungen mit der Sowjetunion, ist dieser Komplex ein volkswirtschaftlicher Abschnitt, der in den nächsten Jahren bestimmend für die Produktionsstruktur des Betriebes wird, und den die Arbeiterjugend unseres Werkes im Zusammenwirken mit der jungen Intelligenz, den staatlichen Leitern und den älteren erfahrenen Kollegen meistern will.

Die guten Beispiele, die aus den Werkteilen Bildröhre und Diode kamen, sollen unsere Aktivitäten beeinflussen und der Arbeit in fachlicher und politisch-ideologischer Richtung zum Erfolg verhelfen. Der Füh-

## Kontinuierliche Übergabe von Teilobjekten bis zum Komplex FSA

rungsstab setzt sich wie folgt zusammen:

Leiter – AFO-Sekretär E Detlef Samp  
Stellv. – AFO-Sekretär R Wolfgang Ille

– EG1 Joachim Zinke  
– EG 1 Joachim Zinke  
– EG 1 Bernd Rau  
– RA 3 Jürgen Winter  
– RA 1 Mathias König  
– RA 1 Frank Winczuk

– Monatlich findet eine Zusammenkunft des Führungsstabes mit dem Direktor für Forschung und Entwicklung, dem Werkteilleiter Röhren und den AFO-Sekretären des Fachdirektorates und Werkteils statt.

– Auf Abteilungebene wird der Treffpunkt monatlich dazu genutzt, die Probleme und Anliegen der Jugendlichen zu diskutieren und zu klären.

– Den Kern des Jugendobjektes bilden die jeweiligen FDJ-Gruppen. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen staatlicher Leitung und FDJ-Gruppe soll eine effektive politisch-ideologische und fachliche Arbeit entstehen.

Die übertragenen Aufgaben werden von der staatlichen Leitung ständig überprüft, und es erfolgt eine monatliche Rechenschaftslegung der FDJ-Gruppen.

– Jeder FDJler bekommt seinen persönlichen Kampfauftrag, der quartalsweise in der Mitgliederversammlung kontrolliert wird.

– Im Dezember 1975 wird eine zentrale Veranstaltung geplant, wo eine erste Rechenschaftslegung erfolgt und die Schwerpunkte für die weitere Arbeit dargelegt werden.

– Zur Erhöhung der Wirksamkeit des Jugendobjektes und der Erziehung und Entwicklung der Jugendlichen werden an den Schwerpunkten Jugendbrigaden gebildet.

– Als Zielstellung im Rahmen des Jugendobjektes FSA zur Gewinnung der Mehrheit der Arbeiterjugend wollen wir 35 Prozent der am JO



Die Jugendfreunde Petra Röseler, Birgit Hofmann, Horst Schulenburg (v. l. n. r.) und Karin Haase (vorn) arbeiten am MMM-Objekt FSA. Unser Foto zeigt sie beim Prüfen gebondeter Bauelemente.

Fotos: Schwarz

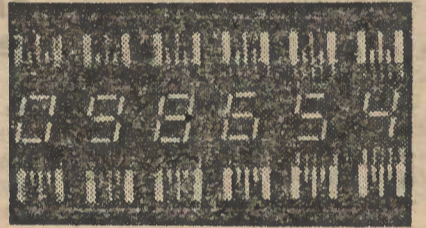
arbeitenden jungen Arbeiter für den Jugendverband gewinnen.

– Die Beteiligung an der MMM-Bewegung soll 95 Prozent betragen.

– Die Grundorganisation „C. Blenkle“ wird bemüht sein, besonders die fehlenden Kader im Fachdirektorat Forschung und Entwicklung (Epitaxie) zur Absicherung des Jugendobjektes aus den eigenen Reihen zu gewinnen.

– Bis zum 15. August 1975 übergibt die staatliche Leitung abrechnungsfähige Aufgaben.

– Bis zum 20. August 1975 übergibt die FDJ-Leitung die Verpflichtungen zur Erfüllung der gestellten Aufgaben.



FSA-Bauelemente

freunde im Bereich EGZ 13 für die Arbeit am Bonder DB-10 angelert. Eine gute Zusammenarbeit zwischen den Kollegen der Entwicklung und der Produktion entwickelte sich. Durch umfangreiche sozialistische Hilfe der Mitarbeiter des Jugendobjektes in der Produktion (RA) konnte ein reibungsloser Produktionsablauf gewährleistet werden.

Die FDJler bilden eigenständige FDJ-Gruppen, die im Rahmen des Jugendobjektes nach den zu erwerbenden Kampfprogrammen arbeiten. Die Basis dieser Kampfprogramme wird von den abrechenbaren ökonomischen Aufgabenstellungen und den Verpflichtungen im Rahmen der gesellschafts-politischen Arbeit gebildet. Entsprechend der Arbeitskräftezuführung werden nach und nach bis zum I. Quartal 1976 alle bestehenden Kollektive zu Jugendbrigaden ernannt und bilden nach Möglichkeit ebenfalls FDJ-Gruppen.

Alle Jugendbrigaden nehmen am Wettbewerb um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ teil.

Die sich aus dem zukünftigen Jugendobjekt FSA ergebenden Aufgaben sind groß, und wir sind uns der Verantwortung, die wir damit übernehmen, bewußt.

Wir werden nichts unversucht lassen, das in uns gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen, und bitten hiermit die Betriebsleitung, die Partei- und die Gewerkschaftsleitung entsprechend der Führungskonzeption zu verfahren und dem Jugendverband unseres Betriebes am 11. September die FSA-Produktion als zentrales Jugendobjekt zu übergeben.

Freundschaft!  
Wolfgang Ille

## Am 11. September übergibt unser Betriebsdirektor den Jugendfreunden das Jugendobjekt

– Nach Übergabe des Jugendobjektes findet einmal im Monat eine Zusammenkunft zwischen dem Betriebsdirektor und dem Führungsstab statt.

– Im Direktorat Forschung und Entwicklung sollen zur Einbeziehung der Jugendlichen an Schwerpunktaufgaben im Komplex FSA zuerst die Bereiche EG 1 und EG 2 als Jugendobjekt übergeben werden. Später werden die objektiven Möglichkeiten einer Ausbreitung des Objektes auf die anderen Bereiche untersucht und realisiert. Es ist darauf zu orientieren, daß nach Möglichkeit bestimmte Entwicklungskomplexe mit eingeschlossen werden. Der Ausgangspunkt für die Übergabe des Objektes wird die Epitaxie sein und das vorhandene Objekt „Bonden“. Im Bereich RA werden mit der Übergabe des Jugendobjektes zwei Kollektive aus RA 3 zur Jugendbrigade erklärt.

Die Kollegen der Arbeitsgruppe Bonden (siehe Foto) bereiteten den technologischen Teilschritt Drahtkontaktierung für die Überleitung in die Produktion vor. Bereits im IV. Quartal 1974 wurden Jugend-

## wf-volkssport

## Dein Herz dem Sport



jubilare

In der heutigen und in den nächsten Ausgaben des „WF-Senders“ möchten wir Sie über einige Fragen im Zusammenhang mit unserem bevorstehenden Betriebssportfest informieren. Sicherlich kennen Sie schon die inzwischen veröffentlichten Ausschreibungen und haben sich vorgenommen, an diesen und jenen Wettbewerben teilzunehmen.

„Dein Herz dem Sport“, das ist das Motto, unter das wir unser diesjähriges Betriebssportfest gestellt haben. Und daß unsere Betriebsangehörigen ein Herz für den Sport haben, das bewies der Teilnehmerrekord von 1550 des Vorjahres. In diesem Jahr, dem Jahr des 30jährigen Bestehens, unseres Werkes hoffen wir diesen Rekord noch brechen zu können.

Für sämtliche Sportwettbewerbe möchten wir jedoch einen Hinweis geben, der unbedingt befolgt werden sollte. Vor dem Start in jeder Disziplin muß die Muskulatur gründlich erwärmt und aufgelockert werden. Das ermöglicht zum einen bessere Leistungen und zum anderen beugen wir dadurch der Gefahr einer Verletzung in Form von Zerrungen, Muskelrissen, Organschäden, usw. vor. Wir empfehlen auch noch einmal vorheriges Training (nach Anmeldung in der BSG-Geschäftsstelle) auf dem WF-Sportplatz Birkenwäldchen. Aber auch der „Sportplatz Natur“ bietet gute Möglichkeiten in der Freizeit, am Wochenende und während des Urlaubs seine Kondition zu

verbessern und sich gut vorzubereiten.

Doch nun zu den einzelnen Disziplinen.

Der ADMV unseres Betriebes lädt am 13. September 1975 um 8.00 Uhr traditionsgemäß zum WF-Parkplatz (Hauptwerk Ostendstraße) ein, von wo es gemeinsam mit festlich geschmückten Fahrrädern, Mopeds, Motorrädern und Autos zum Sportplatz geht.

Nach der feierlichen Eröffnung um 9.00 Uhr durch unseren Betriebsdirektor erwarten wir alle Kolleginnen und Kollegen zur Massengymnastik auf dem Rasenplatz.

Die sich daran anschließenden Sportwettbewerbe werden in der Mehrzahl bis 13.00 Uhr andauern.

Das Hauptinteresse gilt wohl sicher wieder den leichtathletischen Disziplinen. Hierbei sollte man sich aber neben den Einzeldisziplinen 100-m-Lauf, 400-m-Lauf, 1000-m-Lauf, Hoch- und Weitsprung sowie Kugelstoßen unbedingt an der Dreikampfwertung (100-m-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen) beteiligen. Die Teilnehmerkarten für den Dreikampf erhalten Sie gesondert im Wettkampfbüro. Für die Einzelwertung genügt die Eintragung an den Wettkampfstätten.

Attraktiv war bisher stets der Fünfkampf der Kollektive. Die fünf Disziplinen (100-m-Lauf, Kugelstoßen, Weitsprung, Kegeln und Luftgewehrschießen) sind jeweils von verschie-

denen Kollegen oder Kolleginnen zu absolvieren. Es gibt getrennte Wertungen für gemischte, für Frauen- und Männermannschaften. Wir sind gespannt, ob es der Brigade „Luigi Galvani“ von ES 2 zum dritten Mal hintereinander gelingt, den Pokal zu erringen und ihn somit endgültig in seinen Besitz bringt. Meldefomulare für den Brigadefünfkampf sind im Wettkampfbüro auf dem Sportplatz erhältlich. Die einzelnen Disziplinen werden an den normalen Wettkampfstätten absolviert.

Beliebt ist auch unser Volkssport-Fünfkampf mit den Übungen Rumpftiefbeugen (Beweglichkeit), Rumpfheben aus Bauchlage (Kräftigung der Bauch- und Rückenmuskulatur), Dreierhopp (Sprungkraft), Impanderdrücken (Armkraft) sowie Ballzielwurf (Geschicklichkeit). In drei Altersklassen werden hier die Einzelsieger ermittelt. Zusätzlich bekommen Sie an den einzelnen Stationen die Übungen des Familien-Fernwettkampfes der Zeitschrift „Für Dich“ bestätigt. Bringen Sie, also Ihre Familienangehörigen mit und starten dann gemeinsam noch in der Familienwertung. Sie haben so doppelte Siegerchancen: einmal bei der WF-Olympiade und zum anderen beim Zentralwettkampf der „Für Dich“. Auf jeden Fall halten wir genügend Teilnehmerkarten für Sie an der Wettkampfstätte bereit.

**Komitee zur Vorbereitung der WF-Olympiade**



Allen Kolleginnen und Kollegen, die im Monat August Betriebsjubiläum feiern, herzliche Glückwünsche.

**5 Jahre**

Harri Bolduan, DS 2, Wolfgang Fischer, DS 4, Christa Kniffert, DS 4, Peter Schnabel, D 2, Sylvia Schwind, DS 3, Anna Zachert, RV 1, Willi Jäke, AB 1, Heinz Zeitschel, TM 5, Anna Heinrich, RP, Waltraud Griebenow, KM 6, Jens-Volker Dreusicke, Ö 2, Peter Meding, AB 2, Peter Kühnert, AB 2, Hans Joachim Günzel, AB 2, Hermann Becker, VV 2, Eggebrecht Dieter, VV 2, Marion Gruner, TM 7, Lothar Westhoff, RA 1, Waltraud Boensch, R 2, Karl-Heinz Seiffge, BPE 2, Hiltrud Auswitz, BP 3, Horst Köppner, RS 2.

## Sektion Rudern sucht Nachwuchs

Bisher konnten die Ruderinnen und Ruderer unserer Republik in den vergangenen Jahren großartige Leistungen und Erfolge bei den Europa- und Weltmeisterschaften erzielen.

Diese Erfolge kommen nicht von ungefähr, sondern sind durch jahrelanges, kontinuierliches Training, persönliche Entbehrungen und die gute Arbeit der Trainer erreicht worden. Neben Lust und Liebe zum Rudersport ist ein frühzeitiges Training wichtig, um unseren Vorbildern nachzueifern. So hat jede

Sektion Rudern ihre Zielstellung im Deutschen Ruder-Sport-Verband, um gemeinsam gute und befähigte Ruderinnen und Ruderer für internationale Aufgaben zu entwickeln. Unsere Sektion Rudern, als Leistungszentrum, die im Bootshaus Hahns Mühle beheimatet ist, hat alle Voraussetzungen, diese Zielstellung in die Tat umzusetzen. Das ist aber nur möglich durch die großzügige Unterstützung aller Belegschaftsmitglieder unseres Werkes. An dieser Stelle möchten wir besonders den Abteilungen VA, V1, TG

und TM unseren Dank für ihre Unterstützung aussprechen.

Allein mit dem zur Verfügung stehenden Bootsmaterial ist es nicht getan. Dazu gehören auch Menschen, die es nutzen.

Wir fragen hiermit alle unsere Betriebsangehörigen, ob ihre Töchter oder Söhne, oder, im Bekanntenkreis Lust haben, den Rudersport auszuüben. Im September 1975 nehmen wir noch Kinder für den Wettkampfsport 1975/76 auf. Folgende Voraussetzungen sollten dabei vorhanden sein:

Schüler und Schülerinnen: Jahrgang 1964 und 1965, Größe etwa 1,50 m, schulische Leistung: Ø 2

Für persönliche Rücksprache bzw. Vorstellung ist ab 3. September 1975 jeder Mittwoch und Freitag ab 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr in unserem Bootshaus der BSG Fernsehelektronik in Friedrichshagen, Hahns-Mühle 12, dafür vorgesehen.

Informationen erhalten Sie außerdem unter der Telefon-Nr. 23 76, Sportfreund Tümmel oder Telefon: 24 19, Sportfreund Schaale.

Es wäre schön, wenn viele Eltern mit ihren Kindern den Weg zu uns fänden.

Mit sportlichem Gruß **K. Renner**, Sektionsleiter

## Urlaubsreise — Camping — Versicherungsschutz

Viele Bürger wissen nicht, wie umfangreich der Versicherungsschutz durch eine Haushaltsversicherung ist. Die in den Versicherungsbedingungen genannten Sachen sind versichert gegen Schäden durch Brand, Blitzschlag, Explosion, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl und Elementarereignisse. Das sind zum Beispiel Sturm, Überschwemmung, Hagel.

Das Reisegepäck ist bei Reisen mit einer Dauer von vier Kalendertagen an genau wie die übrigen Sachen des Haushalts versichert und darüber hinaus auch gegen Schäden durch Unfall der Transportmittel und Diebstahl. Dieser Versicherungsschutz besteht sowohl für Reisen innerhalb der DDR wie auch für Reisen ins Ausland. Als Transportmittel-Unfall werden alle Schäden

angesehen, die am Reisegepäck während der Beförderung durch Unfall des Transportmittels auftreten können. Es spielt dabei keine Rolle, ob man das Gepäck selbst befördert oder ob es mit Eisenbahn, Post, Fahrrad, Auto, Motorrad oder Bus befördert wird. Schrammen oder Beulen an Gepäckbehältnissen sind nicht versichert, da sie zu den normalen Verschleißerscheinungen beim Benutzen eines Koffers usw. zählen.

Bei äußerlich erkennbaren Schäden am Reisegepäck ist der Tatbestand vom jeweiligen Transport- oder Aufbewahrungsbetrieb bzw. der Bahnaufsicht bestätigen zu lassen. Bei nicht sofort erkennbaren Schäden ist dies innerhalb von sieben Tagen nachzuholen.

Nicht versichert sind Bargeld,

Fahrkarten, Urkunden u. a. Geldeswerte, ebenso Schäden, die durch Stehen- oder Liegenlassen des Gepäcks entstehen, Schmucksachen, Uhren, Pelze sowie Gegenstände aus Edelmetallen sind nur versichert, wenn sie bestimmungsgemäß getragen oder ordnungsgemäß unter Verschluss gehalten werden.

Bei Schäden durch Diebstahl sind 50 Mark des Schadens jeweils selbst zu tragen, um die Versicherer an einer erhöhten Sorgfalt bei der Aufbewahrung und Beaufsichtigung des Reisegepäcks zu interessieren. Diese Selbstbeteiligung gilt nicht, wenn sich das Gepäck im Gewahrsam eines Transport- oder Aufbewahrungsbetriebes befunden hat. Wird das Gepäck in einem Kraftfahrzeug befördert, so besteht Versicherungsschutz für Schäden

durch Einbruchdiebstahl nur dann, wenn das Fahrzeug verschlossen war.

Beim Camping im In- und Ausland ist zu beachten, daß man gegen Schäden durch Diebstahl beim Zelten über die Haushaltsversicherung nicht geschützt ist.

Es empfiehlt sich deshalb der Abschluß einer zusätzlichen Camping-Versicherung. Der Beitrag dafür ist sehr gering. Der Versicherungsschutz erstreckt sich hier außer auf Schäden durch Diebstahl auch auf eine mut- und böswillige Beschädigung der mitgeführten Sachen durch fremde Personen. Auch bei der Campingversicherung sind Wertgegenstände wie Schmuck und Bargeld vom Versicherungsschutz ausgeschlossen.

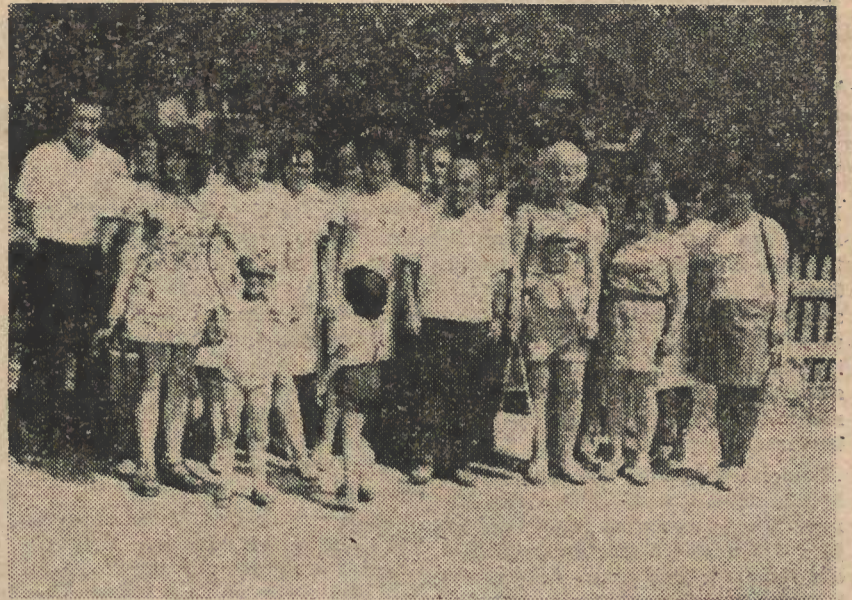
**G. Meißner**, Staatliche Versicherung der DDR, Bezirksdirektion Berlin

brigadeleben

# Dampferfahrt zur Woltersdorfer Schleuse

Es war ein Tag zum Eiskremschlecken, als sich Weiblein und Männer der fleißigen Brigade „Ernst Abbe“ zum großen Pier und Anlegeplatz in Treptow begaben. Halli hallo, war das eine Stimmung, so frei von Plan und Arbeitslast mit unserem Luxusdampfer „Friedrich Wolf“ hinauszufahren in die weite, weite — Umgebung unserer Hauptstadt Berlin. Wir hatten ja die ersten Kilometer auf der lieben alten Spree mit eingerahmtem Industriegelände in Erinnerung, doch als wir die geschmacklose Verunzierung der Wände unseres Betriebes

von der Wasserseite erblickten, schämten wir uns im stillen. Aber wir schwammen vorbei, und die schönen Panoramen an beiden Ufern ließen das Häßliche bald vergessen. So erreichten wir nach einem guten Mittagmahl im Mitteldeck den Zielort „Woltersdorfer Schleuse“. Es war auch Zeit, nach drei Stunden Planken wieder Erde unter den Füßen zu spüren. Wir sind halt keine Wasserratten. Nach einer gelungenen Gruppenaufnahme schieden sich die Geister in Badefans, Eiskremschlecker, Biereinnehmer ja und —



Besucher der bekannten Liebesquelle von Woltersdorf. Doch bald mahnte uns die Dampfersirene an Bord. Es ging zurück, erfrischt, erquickt, der Großstadt, dem Alltag und neuen Plänen entgegen. Und wenn es irgend geht, dann hof-

fen wir, daß unser Brigadier, der alles so schön besorgte, sich nicht wieder zwei Tage vor einer Fahrt krank ins Bett legt. **Herbert Fritz**, Brigade „Ernst Abbe“ Kulturkommission (Foto: Kollegin Pfander)

## Rauchen ist nicht nur im Wald verboten!

So ähnlich lautet der Text eines bekannten Schlagers. Doch damit hatte die Verhandlung des Stadtbezirksgerichts Köpenick am 21. Juli dieses Jahres selbstverständlich nichts zu tun, als sich der Bürger E. K. wegen fahrlässiger Verursachung eines Brandes verantworten mußte. Seit achtzehn Jahren arbeitet er in einem privaten Handwerksbetrieb als Polsterer. Ihm werden Fleiß und eine ordentliche Arbeitsmoral bescheinigt. Aber neben Licht gibt es bekanntlich auch Schatten. Im Ge-

gensatz zu der sonst verantwortungsbewußten Haltung nimmt es Herr K. mit dem Brandschutz nicht so genau. Er hat da seine eigenen Erfahrungen, die besagen, daß in der Werkstatt trotz Verbots durch den Betriebsinhaber immer geraucht worden und nichts passiert ist. Daß dort lagernde Schaum- und Klebstoffe leicht entzündet werden können und ein gesetzliches Rauchverbot in Räumen besteht, in denen mit solchem Material gearbeitet wird, weiß Herr K. Das theoretische Wissen ist für ihn eine Sache, eine ganz andere sein Verhalten am Arbeitsplatz. Er hält

das gesetzliche Rauchverbot in der Werkstatt für überspitzt: Steht Herr K. mit dieser Haltung allein? Wie ist es damit in Ihrem Betrieb bestellt? Gibt es hier nicht auch Raucher, die meinen, eine Zigarette könne bei vorsichtigem Verhalten nicht schaden? Wie reagiert darauf der Meister, und welche Stellung beziehen die Arbeitskollegen? Solche und ähnliche Fragen tauchen auf. Solange Streichhölzer und brennende Zigaretten zu den Hauptursachen von Bränden zählen und der Volkswirtschaft unermeßlichen Schaden zufügen, hat kein Bürger

das Recht, sich leichtfertig über Brandschutzbestimmungen hinwegzusetzen. Herr K., der sein Verlangen nach einer Zigarette kurz vor Arbeitsschluß am 27. Mai 1975 nicht bezähmt und dadurch einen Brand mit 20 000,— Mark Schaden verursacht hat, mußte das inzwischen einsehen. Das Strafgesetz sieht für alle solche Fälle fahrlässiger Brandverursachung Maßnahmen vor, die vom öffentlichen Tadel, Geldstrafe, Verurteilung zur Bewährung bis zu zwei Jahren Freiheitsentzug neben Wiedergutmachung im Rahmen arbeitsrechtlicher oder zivilrechtlicher Bestimmungen reichen. **i. A. Schwäblein**, Staatsanwalt

### Unsere Kurzgeschichte Fräulein Cavalier

Fuhr ein älterer Mann mit einem ebenfalls älteren Auto munter über Land und hatte seine helle Freude an den flotten „40 Sachen“, die ihm sein Tachometer bebend zeigte, welch eine Fahrt! Mensch ist das Leben schön! Ja, so lange es fährt, das Auto. Wenn es aber anfängt zu spucken und gequält hustet, fauchend ausrollt und endlich stillsteht mitten in einer zwar schönen, aber menschenleeren Gegend, was dann, wenn so ein älterer Herr nicht gerade Autoschlusser ist? Schlecht ist er dran! So oder so. Er mußte etwas tun. Und er tat es. Zwei Stunden suchte er danach, was getan werden mußte, um wieder fahren zu können. Zwischendurch, wenn er das Heranrollen der Fahrzeuge hörte, gab er sich Mühe, hilfesuchend die Arme zu erheben. Dazu hatte er ziemlich viel Gelegenheit. Doch am Steuer saß keiner, der Lust und Zeit hatte, auszuhelfen. Gerade war der Mann in seiner Verzweiflung bei den Kotflügeln angelangt, deren nicht lackierte Innenseiten er vom Schmutz befreite, als ihm jemand auf die

Schulter tippte und fragte: „Kann ich Ihnen helfen?“ „Sie?“ fragte der Mann zurück, weil das Mädchen sehr jung und ebenfalls sehr hübsch war. „Natürlich“, sagte die Maid, „das werden wir gleich haben.“ „Ja, haben Sie denn...“ staunte der ältere Herr. „Nein, vom Motor habe ich keine Ahnung. Aber etwas anderes“, sagte sie. Sie hatte Mitleid und statt der Fachkenntnisse eine Idee. Das Kopftuch band sie um den Hals, lockerte ihr Haar, ließ die Motorhaube öffnen und stellte sich neben das Auto. „Natürlich verschwinden Sie hier im Gebüsch“, sagte sie. „Wie bitte?“ stammelte der Mann hilflos. „Seien Sie vernünftig, sonst ist alles umsonst“, war ihre Antwort. Argwöhnisch tat der Mann, was ihm geheißen. Siehe da, die Ritter der Landstraße hielten und kaviarisierten sich die Hände ölig. Es war im Handumdrehen geschafft... und der ältere Herr schmunzelte noch, als er weiter munter dahinfuhr.

### Kreuz und quer

1			2	3		4		5	6			7
			8		9		10					
		11					12			13		
14	15				16	17			18		19	
20				21				22		23		
		24		25				26	27			
28				29								30
		31	32					33		34		
35					36	37		38		39		40
41			42		43				44			
		45		46			47	48				
			49			50						
51										52		

- Waagrecht:** 1. Industriestadt an der Elbe, 5. wasserabst. imprägn. Streichgarngewebe, 8. Quecksilber(1)-chlorid, 11. ind. Frauengewand, 12. Sinnesorgan, 14. Mineral ohne Metallglanz, 16. Abkürzung für eine demokr. Massenorg. i. d. DDR, 18. Nährmutter, 20. Hausflur, 21. Ehepartner, 23. Kennzeichen, 24. europ. Strom, 26. Republik in Vorderasien, 28. chem. Z. f. Platin, 29. Gewürz- und Heilpflanze, 30. chem. Z. f. Radon, 31. Behältnis, 33. Hast, 35. griech. Buchstabe, 36. Himmelskörper, 39. engl. Bier, 41. Lebenshauch, 43. schweiz. Kanton, 44. r. Nebenfluß d. Donau, 47. Richtschnur, 49. Gemüse, 51. engl. Südpolforscher, 52. schwankend, unsicher.
- Senkrecht:** 1. Sagengestalt, 2. Kartenspiel, 3. port. f. Adler, 4. volkseig. Einzelhandel i. d. DDR, 5. poet. f. Löwe, 6. weibl. Vorname, 7. Näh-
- werkzeug, 9. Bund. Vereinigung, 10. Schachausdruck, 11. Baustoff, 13. weibl. Vorname, 15. Einspruch, 17. Waldgebiet b. Erfurt, 19. Seefisch, 21. alter Mann, 22. Metall, 25. Straußenart, 27. Fluß in Kamerun, 32. Lebewesen, 34. Jungschaf, 35. europ. Hauptstadt, 37. Blasinstrument, 38. Schmuckstück, 40. Nachkomme, 42. Schiffsteil, 44. Fluß i. Thür., 46. Stadt i. d. franz. Westalpen, 48. flüss. Fett, 50. Skatausdruck.